Finera - New Adventures

Von Kalliope

Kapitel 21: Die heißen Quellen

„Bad Puvicia ist wirklich ein einziger Traum!“ Faith lehnte sich weit über den Balkon ihres Zimmers im Pokémoncenter und konnte von hier aus sogar die Spitze des Vulkans sehen, der von einer Schneeschicht bedeckt zu sein schien, doch Schwester Joy hatte ihnen erklärt, dass dort oben die Felsen zum großen Teil aus Kreide bestanden und sich mit der Asche des Vulkans gemischt hatten.

„Pass auf, dass du nicht runterfällst.“

Faith drehte sich zu Itsuki um und schnitt eine Grimasse, während sie Bibor und Taubsi aus ihren Pokébällen befreite und die beiden vom Balkon aus fliegen ließ. „Sieh dir nur die ganzen Häuser an, sind sie nicht niedlich?“

„Wie können Häuser bitte niedlich sein?“ Itsuki runzelte die Stirn. „Das ist kein passendes Adjektiv für Häuser.“ Dennoch trat er zu Faith auf den Balkon und lehnte sich gegen das Geländer, über das Faith sich immer noch wie ein kleines Kind beugte. Er war froh, dass sie die Berghütte am nächsten Morgen früh verlassen hatten, Joel und Faith wären sich seiner Meinung nach noch an die Gurgel gegangen, wenn sie nach dem schnellen Frühstück auch nur eine Minute länger zusammengesessen hätten.

Faith schüttelte den Kopf wegen Itsukis Antwort und deutete auf die Straße unter ihnen, die aus einem aufwändigen Kopfsteinpflaster bestand und immer wieder Bilder des Vulkans zeigte. „Die Straße erzählt die Geschichte des Ausbruchs, hat jedenfalls Schwester Joy gesagt. Es heißt, dass die Pokémon und Menschen hier am Vulkan immer in Frieden gelebt haben, doch eines Tages wollten die Menschen die Ruhe des Berggeistes stören, um ihre Stadt auszubauen und die Hänge des Vulkans zu bebauen. Der Berggeist war darüber so erzürnt, dass er den Vulkan zum Beben gebracht hat. Als die Lava auf die Stadt zukam, gerieten die Menschen in Panik. Sie flüchteten sich zum Schrein des Berggeistes, doch statt des Wächters des Vulkans tauchten die wilden Pokémon der Gegend auf. Sie haben gesehen, dass die Menschen ihr egoistisches Verhalten bereuen und standen ihnen zur Seite. Als der Berggeist das gesehen hat, hat er die Lava in Erdspalten verschwinden lassen und das Dorf geschützt.“

„Ich kenne die Legende“, warf Itsuki ein und ließ seinen Blick zum Horizont gleiten. „Es heißt, dass Finera von drei Wächtern geschützt wird. Dem Vulkanwächter, dem Waldwächter und dem Bergwächter. Meine Familie hütet den Nebeltempel, der dem Bergwächter geweiht ist.“

Schweigend blickte Faith den Blondinen an und nickte dann knapp. „Bibor, Taubsi, wir treffen uns unten.“

Die beiden Pokémon nickten und flogen um das Pokémoncenter herum, während

Itsuki und Faith nach unten gingen und dort auf Mira trafen.

„Seid ihr fertig?“, erkundigte Mira sich lächelnd und hielt drei Karten in die Höhe. „Das sind die Eintrittskarten für die heißen Quellen, die Schwester Joy uns versprochen hat. Wir können den ganzen Tag dort bleiben, wenn wir wollen, nur Essen und Trinken müssen wir dann selbst bezahlen. Unsere Pokémon haben freien Eintritt, da die heißen Quellen vom Vulkan geheizt werden.“

„Das ist gut, Bibor und Taubsi werden sich bestimmt freuen.“

„Ich weiß nicht, ob das etwas für Schnepcke ist, als Eispokémon mag es die Hitze nicht so“, meinte Itsuki stirnrunzelnd und entließ seinen Starter aus dem Pokéball. „Willst du auch zu den heißen Quellen?“

„Schnep, ke.“ Schnepcke machte ein fröhliches Gesicht und gesellte sich zu Bibor und Taubsi, die draußen vor der Tür schon warteten.

„Na schön, dann können wir jetzt gehen.“ Itsuki steckte Schnepckes Pokéball zurück an seinen Gürtel und gab nun auch Blitzla und Igelavar Freigang.

Zur gleichen Zeit holte auch Mira ihre drei Pokémon aus den Bällen und erzählte ihnen auf den Weg zu den Quellen gut gelaunt, wo ihr Tagesausflug hingehen würde. Schließlich wandte sie sich aber an Faith, als sie das Backsteingebäude der Arena von Bad Puvicia am Straßenrand stehen sahen. „Du musstest dich auch unbedingt auf diese Wette mit Joel einlassen, nicht wahr? Die Arena hier hat Feuertypen, du besitzt aber kein Pokémon, was dagegen einen Vorteil hat. Wie willst du das anstellen?“

„Keine Ahnung“, murrte Faith und zuckte mit den Schultern. „Bibor kann vergiften und Taubsi ist ein cleveres Kerlchen, ich kann ihm bis zum Arenakampf bestimmt noch eine neue Attacke beibringen. Ansonsten schaue ich mich einfach bei den Quellen nach einem wilden Pokémon um oder mache einen Spaziergang zum Vulkan. Es gibt hier sehr viele Feuerpokémon in der Gegend, aber alle Pokémon mögen die Quellen. Vielleicht finde ich sogar ein gutes Pokémon, das ich fangen kann.“

„Du gehst diese Sache zu lasch an.“ Itsuki schüttelte den Kopf und erinnerte sich an seinen Kampf in der Arena hier. „Wie du weißt, besitze ich den Lavaorden schon. Anja ist eine erfahrene Trainerin mit einem starken Willen. Sie trainiert ihre Pokémon gut, du wirst es nicht einfach gegen sie haben. Außerdem ist sie die Cousine von Flavia, der Arenaleiterin aus Bad Lavastadt in Hoenn. Sie kommt aus einer Familie mit Feuerpokémontradition.“

„Joel besitzt nur Smettbo und Sniebel, beide sind gegen Anjas Pokémon aufgeschmissen. Ich kann die Wette gewinnen. Beziehungsweise was heißt können, ich *werde* die Wette gewinnen!“ Sie schnitt eine Grimasse und bog auf den Weg zu dem Wellnesshotel ab, das auch die heißen Quellen verwaltete.

Faith, Mira und Itsuki gaben ihre Sachen am Schalter im Eingangsbereich ab und erhielten im Gegenzug weite Bademäntel und traditionelle Holzschuhe, mit denen sie in den hinteren Bereich gehen konnten, der vollständig mit Holz ausgekleidet war. Zur Begrüßung erhielt jeder von ihnen zudem eine Fruchtschorle, die sie auf den Weg zu den Umkleidekabinen tranken.

Mira und Faith zogen sich ihre Badeanzüge über, Itsuki verschwand in der Jungenumkleide. Draußen im Flur trafen sie sich wieder, wieder mit Schlappen und Bademänteln bekleidet, und gingen gemeinsam zu dem Bereich hinter dem Hotel. Idyllisch schlängelten sich mehrere kleine Thermalquellen zwischen einem kunstvollen Gartenteich und Sonnenliegen, die Quellen waren allesamt überdacht und so im Winter vor Schnee und sonst vor Regen und zu starker Sonneneinstrahlung geschützt.

„Ah, das sieht wunderbar aus!“ Grinsend legte Faith ihren Bademantel auf einen

Steintisch neben der Quelle, auf dem bereits Handtücher bereit standen. Ihre Holzschuhe fanden unter dem Tisch Platz, dann winkte sie Taubsi und Bibor zu sich heran. Bibor stieg sofort mit ihr ins Wasser und machte es sich auf einer Stufe im Wasser bequem, während Taubsi eine seichtere Stelle suchte und dort gurrend und zufrieden saß.

„Evo!“ Begeistert sprang Miras Evoli in die Quelle und wartete dort auf Mira, die sich neben ihr Pokémon setzte. Sheinux und Hunduster nahmen etwas abseits im Wasser Platz, ebenso Itsukis Blitza.

Itsuki selbst setzte sich den beiden Mädchen gegenüber und lehnte den Kopf in den Nacken, als er das warme Wasser genoss. Schnepcke saß gemeinsam mit Taubsi eher am Rand, hatte aber auch seinen sichtlichen Spaß, und Igelavar streckte sich neben Itsuki lang.

Ein Mädchen mit langen, roten Haaren trat kurz darauf zu ihnen an die Quelle, strich sich eine Strähne aus dem Gesicht und musterte die bunte Truppe. „Ist bei euch vielleicht noch ein Platz frei? Die Saisongäste haben die anderen Quellen alle in Beschlag genommen. Uh, sag mal, kennen wir uns nicht? Ah, doch, Itsuki, nicht wahr? Ich erinnere mich an dich.“

Itsuki öffnete die Augen, als er angesprochen wurde, und drehte sich unter wachsamen und interessierten Blicken seitens Mira und Faith zu dem Mädchen um. Seine Augen weiteten sich ein wenig überrascht, dann lächelte er und rückte zur Seite. „Natürlich, komm rein. Darf ich vorstellen? Das ist Anja, die Arenaleiterin hier in Bad Puvicia.“

Faith blieb beinahe der Mund offen stehen, als sie sah, wie sich die gut aussehende Arenaleiterin lächelnd neben Itsuki setzte und im nächsten Moment ein Arkani ihr treu ins Wasser folgte. Das konnte doch nicht wahr sein! Niemand hatte ihr gesagt, dass ihre Gegnerin eine Femme fatale sein würde!